

# Schöpfungsimpuls

Kartoffelbrief – April 2021

## Augen auf!

„Steckst mich im April, komm' ich, wann ich will. Steckst mich im Mai, komm' ich glei...“ So eine alte Bauernregel in der Fassung meiner Kurpfälzer Heimat.

April ist der Monat, an dem wir langsam daran denken können, unserer Kartoffeln zu pflanzen. Aber: „Augen auf!“ Und das bezieht sich nicht nur auf die Kartoffeln, deren Triebe = Augen nun hoffentlich deutlich sichtbar sind. Das bezieht sich auch auf uns und unser Zutun zu Gottes Schöpfungswerk.

Ich denke an zwei Stellen in der Bibel, die sich scheinbar widersprechen. Da ist einerseits Jesu Wort aus der Bergpredigt: „Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht ...; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch“ (Matthäus 6,25f.). Und da ist andererseits der Auftrag aus der Schöpfungsgeschichte: „Und Gott setzte den Menschen in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte“ (Gen/1. Mose 2,15). Scheinbare Gegensätze, denn Jesus meinte wohl nicht, dass es für uns nichts zu tun gäbe, sondern dass wir unsere Aufgaben im Vertrauen auf Gottes Beistand und Hilfe angehen dürfen.

Also: Augen auf und achtsam, mit Gespür und Gefühl getrost ans Werk! Denn das Pflanzen ist ein wichtiger und entscheidender Zeitpunkt für unser Vorhaben, bei dem es viel zu beachten gilt. Bei allem Staunen über die von Gott geschenkte Möglichkeit des Lebens ist jetzt unser Geschick und Vorsicht gefragt – Gottes Gabe und des Menschen Beitrag. Beide brauchen einander.

Aber wenn dann die Knollen im Boden sind, heißt es wieder warten und Geduld haben. Wann wird der erste Trieb erscheinen? Welche Sorte lässt sich als erste blicken? Unser Anteil ist jetzt erst mal erfüllt, nun dürfen wir uns wieder auf das besondere Geheimnis unseres Vorhabens einlassen – dass es zuvörderst nicht an uns liegt, ob es gelingt. Unsere nächsten Aufgaben kommen bestimmt – ob im April oder im Mai. Jetzt aber ist erst mal wieder die Schöpfung dran.

Dieses Wechselspiel zwischen Gottes Werk und des Menschen Zutun hat Georg Niege 1592 in seinem Morgenlied „Aus meines Herzens Grunde sag ich dir Lob und Dank“ (Evang. Gesangbuch 443, Gottslob 86) in der 6. Strophe wunderschön zum Ausdruck gebracht:

*Gott will ich lassen raten, / denn er all Ding vermag. / Er segne meine Taten / an diesem neuen Tag. / Ihm hab ich heimgestellt / mein Leib, mein Seel, mein Leben / und was er sonst gegeben; / er mach's, wie's ihm gefällt.*

Sie können ja die Melodie dieses Liedes beim Pflanzen summen, auch wenn es nicht am Morgen sein sollte. Gott freut sich zu jeder Tageszeit darüber. Und nun: Frisch ans Werk – möge es gelingen!

Pfarrer Peter Schock, Ev. Kirche in Baden

Die Kartoffelaktion 2021 ist eine Gemeinschaftsaktion von



ERZBISTUM KÖLN

Diözese  
ROTHENBURG-  
STUTTGART



Evangelische  
Kirche der Pfalz  
PROTESTANTISCHE LANDESKIRCHE

